

Große Leistung, kleiner Preis

Das 1939 gegründete US-Unternehmen Brownells ist jedem Kenner als weltweit größter Lieferant von nahezu allen Produkten rund um Waffen ein Begriff, schließlich führt man rund 100.000 unterschiedliche Artikel im Portfolio. Weniger bekannt dürfte sein, dass Brownells auch eine Optik-Hausmarke namens Match Precision Optic (MPO) im Programm führt.

Wir haben die beiden Zielfernrohre 3-18x50 und 5-25x56 ausführlich getestet.



Der Name hält was er verspricht: Die beiden Brownells Match Precision Optic (MPO)-Zielfernrohre überzeugen durch viel Leistung für vergleichsweise kleines Geld.

Es ist kein Geheimnis, dass viele Optiken in der Waffenwelt aus Fernost stammen. Hierbei handelt es sich aber keinesfalls immer nur um Billigware, denn in Japan werden beispielsweise qualitativ hochwertige Zielfernrohre hergestellt, die oftmals große Markennamen tragen. Auch die mattschwarzen,

Long-Range-tauglichen Brownells MPO-Zielfernrohre mit 34 mm Mittelrohrdurchmesser stammen aus dem Land des Lächelns. Vom Objektiv bis zum Okularhaus ist das Rohr aus einem Stück Aluminium hergestellt. Weitere verbindende Gemeinsamkeiten sind die soliden, großdimensionierten Bedienelemente, der seitlich an-

geordnete Parallaxenausgleich sowie das in sechs Leuchtintensitätsstufen beleuchtete Absehen in der ersten Bildebene. Das 3-18x50 ist etwas kompakter und durch die dreifache Vergrößerung besser für die Nahdistanz als das 5-25x56 geeignet, das mit der 25fachen Vergrößerung primär für den Weitdistanzeinsatz konzipiert ist.

Erste Bildebene

Das in der ersten Bildebene montierte Absehen ist momentan en vogue, auch oder vor allem in den USA. Die Älteren unter uns erinnern sich bestimmt noch an das Absehen 1 mit dem dicken Stachel, auch montiert in der ersten Bildebene. Mit einem großen Vergrößerungsfaktor wurde viel vom Ziel abgedeckt, weshalb manch einer erleichtert aufatmete, als die feinen, in der zweiten Bildebene angeordneten Absehen den Markt eroberten. Auch bei zunehmender Vergrößerung blieben die Posten und das Fadenkreuz des Absehens fein. Nach Jahren, als das Mil-Dot-Absehen bei Behörden und Militär zunehmend an Popularität gewann, wurde das Problem des Absehens in der zweiten Bildebene prominent. Die Maßstäbe im Absehen hatten nur bei einer bestimmten Vergrößerung Gültigkeit. Während des Zoomens änderten sich nicht die Abmessungen des Absehens, wohl aber des Zielbildes. Weil in der Praxis oft mittels der Strichmarkierungen (in 10-cm- und später mit Mil-Dot 5-cm-Schritten) der Haltepunkt an die voraussichtliche Treffpunktlage angepasst wurde, wäre ein Absehen in der ersten Bildebene für diesen Einsatzzweck besser geeignet. Denn beim Absehen in der ersten Bildebene ändern sich beim Zoomen das Zielbild und die Absehendimensionen stets im gleichen Maßstab. So bleiben 5 Zentimeter gleich 5 Zentimeter, egal, welche Vergrößerung gewählt wird. Es gibt jedoch auch einen Nachteil: Ist das Absehen bei maximaler Vergrößerung gut zu verwenden, dann ist es bei minimaler Vergrößerung kaum sichtbar. Umgekehrt das gleiche: ist das Absehen bei geringer Vergröße-



Das Brownells MPO 5-25x56 mit beleuchtetem Absehen, Parallaxenverstellung und bei Bedarf abnehmbarem Vergrößerungswechselhebel („Throw Lever“ oder „Cat Tail“).

rung gut verwendbar, dann ist das Fadenkreuz bei großer Vergrößerung viel zu stark und deckt zu viel vom Ziel ab. Dieser Nachteil, der vor allem bei altmodischen Absehen zur Geltung kam, wird mit den geätzten Absehen weniger groß, weil diese Absehen in der Gestaltung wesentlich mehr Möglichkeiten bieten. So ist es möglich, ein feines Fadenkreuz mit starken Balken oder einen Kreis zu kombinieren, wodurch das Absehen auch bei geringer Vergrößerung verwendbar ist.

Brownells Lösung: N-OMR

Wer zum ersten Mal durch das Zielfernrohr sieht, ist begeistert von dem informativen, deutlichen Absehen. Das „Non Obscuring Milling Reticle“ (N-OMR)-Absehen soll möglichst wenig Zielfläche abdecken. Die drei Balken ragen nicht in das Bildzentrum hinein. Oberhalb der Waagrechten bleibt das Bild, abgesehen von einer 30 mm langen, senkrechten Doppellinie, frei von jeglichen Linien oder Markierungen. Im Zentrum des Ab-

sehens befindet sich ein Freiraum von 24x24 mm (100 Meter Entfernung). In der Mitte ermöglicht ein winziger Punkt von 4 mm exaktes Zielen auf große Entfernungen. Dann beginnen doppelte, insgesamt 12 mm starke Linien, die in der Mitte einen Luftspalt von 4 mm aufweisen. Wenn die Vergrößerung auf minimal gedreht wird, zeigt sich die Doppellinie als eine Linie. Der Lichtstreifen wird nicht oder je nach Augenschärfe kaum wahrgenommen, aber die Zahlen der Markierungen sind sichtbar.

Turmbauten

Der Durchmesser der soliden, nicht übertrieben hohen Höhenjustiertürme beträgt knapp 40 mm und bietet ausreichend Platz für die 100 Striche, die in der Oberfläche der griffigen Drehkappe mit dem Laser eingraviert wurden. Die Einstellung geschieht in 0,1-MRAD-Schritten (je Klick 1 cm auf 100 Meter). Die Striche weisen einen Abstand von rund einem Millimeter zueinander auf und klicken gut fühl-, hör- und sichtbar in jeder Raste ein. Vorbildlich! Long Range und Höhenkorrektur gehören zusammen wie Salz und Pfeffer. Ähnlich konstruiert wie bei den Schmidt & Bender PMII Zielfernrohren, bietet der Höhenturm beider Modelle eine Verstellung von fast 2x 360 Grad. Das sind 192 Klicks je 1 cm/100 m. Leider ist keine Markierung vorhanden, die anzeigt, dass man sich in der zweiten Umdrehungsebene befindet. Deutliche Unterschiede gibt's



Das kompakte MPO 3-18x50 ist universell für Schießstand und Revier geeignet.



**Okularschnell-
verstellung und ein
Parallaxenausgleich
ab 25 Yards beim 3-18x50.
Beim 5-25x56 beginnt der
Ausgleich bei 35 Yards.**

beim Höhenjustiergesamtvorgang, der nach unseren Messungen größer ist als in den technischen Daten des Herstellers angegeben. Das 3-18x50 kann mit 400 Klicks (40 MRAD), wobei das Testexemplar nach unseren eigenen Messungen sogar 447 Klicks aufweist, auch auf großen Entfernungen eingesetzt werden. Das 5-25x56 wartet mit 200 Klicks (20 MRAD), von uns wurden 214

Klicks ermittelt, auf. Dies dürfte ebenfalls für den Long-Range-Einsatz ausreichen. Jedoch sollte man bedenken, dass mit einer neutralen Montage ohne Vorneigung der Verstellbereich theoretisch durch zwei geteilt wird. Demnach stehen zirka 100 cm/Klicks (10 MRAD) zur Verfügung. Für eine .308 Win. mit einem 168 Grains Sierra Matchking Geschoss und einer Anfangsgeschwindigkeit von 825 m/s reicht dies für rund 900 Meter Entfernung. Wer mehr Spielraum benötigt, kann eine Montage mit Vorneigung verwenden.

In der Praxis

Die Einstellung des Parallaxenausgleichs ist bei dem 5-25x56 Glas sehr schwergängig. Eine Verriegelung ist daher nicht notwendig, denn ein unbeabsichtigtes Verstellen ist nicht möglich. Wenn es eine Qualitätskontrolle gibt, müsste diese Schwergängigkeit sofort auffallen. Dies dürfte demnach kein exemplarischer Fehler sondern Serienstandard sein. Der Parallaxenausgleich des 3-18x50 MPO ist etwas leichtgängiger, aber auch ausreichend

stramm, sodass auch hier ein unbeabsichtigtes Verstellen ausgeschlossen ist. Mittels sechs Stufen kann die passende Absehenbeleuchtung gewählt werden. Zwischenstufen ermöglichen eine Abschaltung, sodass schnell die vorab gewählte Intensität eingeschaltet werden kann. Das Zentrum des Absehens wird inklusive „Christbaum“ rot beleuchtet. Praktisch für die taktische, sportliche Anwendung, jedoch weniger für die Jagd geeignet, weil es zu viel Fremdlicht gibt. Hier wäre ein lediglich beleuchteter Punkt für den Reviereinsatz praxistauglicher. Prima für die taktische Anwendung jedoch nicht so geeignet für die Jagd. Es gibt dann zu viel Fremdlicht, nur ein beleuchteter Punkt wäre für diesen Zweck besser. Zoom- und Okulareinstellung funktionieren genauso stramm und sauber wie die Höhen- und Seiteneinstellung. Der Okularrand wird nicht durch einen Kunststoffring verziert. Da der Augenabstand mit gut 90 mm aber auch bei Nutzung schwerer Kaliber üppig dimensioniert ist, dürfte die Augenbraue des Schützen wohl kaum eine unsanfte Bekanntschaft mit dem harten Okularrand machen.

Einstellung und Nullen

Ist auf 100 Meter eingeschossen, kann durch das Lösen von drei Madenschrauben einfach genullt werden. Der Turm hat nun keinen Kontakt mehr mit der Achse und kann genullt werden, wonach man die Schrauben natürlich wieder anziehen sollte. Auch der Turm der Seiteneinstellung kann genullt werden. Am Stand würden wir jedoch davon abraten. Das kleine Schraubchen, das den Turm in der Verzahnung hält, muss entfernt werden. Nun kann der Turm aus der Verzahnung genommen und korrespondierend mit der Null wieder in der Verzahnung eingeschoben werden. Bestimmt kein Vergnügen, wenn das Schraubchen ins Gras oder den Sand fällt und die abenteuerliche Suche beginnt.

Bildqualität

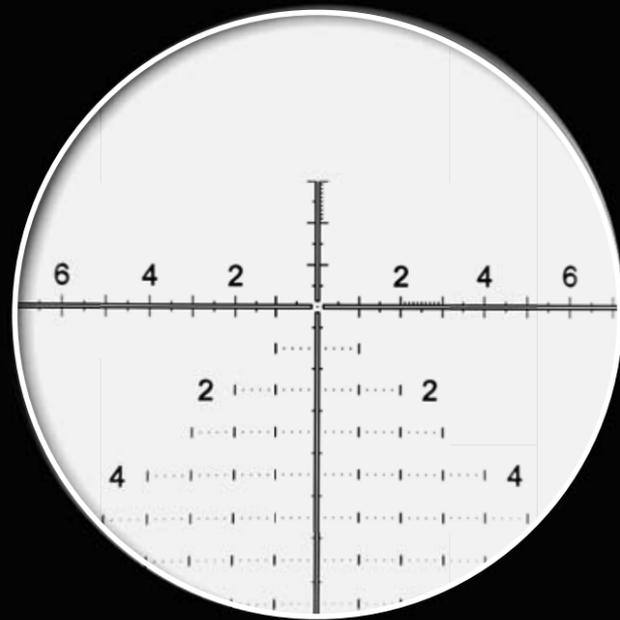
Hinsichtlich der optischen Leistungsfähigkeit und Bildqualität gefiel uns das MPO 5-25x56 besser als das MPO 3-18x50. Oft liest oder hört man, dass ein Zielfernrohr eine Schärfe bis zum Rand besitzt. Für ein Fernglas ist dies wichtig, für ein Zielfernrohr ist es wohl weniger bedeutsam. Im Zentrum des Absehens spielt die Musik. Da wollen wir ein scharfes Bild mit hoher Auflösung, kontrastreich, hell und farbecht. Die Informationen in der Peripherie sind für Jäger interessant, um die Umgebung des Zieles zu sichern. Für Sportschützen bietet die Umgebung Informationen hinsichtlich des Windverhaltens. Maximale Randschärfe wird also nicht zwingend gebraucht und kann auch nicht erwartet werden. Wind möchte man vor dem Ziel beobachten, da, wo es bei hoher Vergrößerung ohnehin keine Schärfentiefe gibt und demnach kein scharfes Bild vorhanden sein kann. Auflösung und Kontrast sind immer wichtig. Wir erwarteten nicht, dass die MPO-Gläser der namhaften Konkurrenz, die oft mehr als das Dreifache kostet, das Wasser reichen können. Doch wir wurden eines Besseren belehrt. Vor allem das Brownells MPO 5-25x56 braucht sich nicht zu verstecken. Der Kontrast fällt einen Tick geringfügiger aus, aber die Auflösung kann sich sehen lassen. Das Zielfernrohr überraschte bei Maximalvergrößerung auf 100 Meter Entfernung mit einem scharfen, sauberen Bild. Das aus 0,2 mm starken Li-

Technische Daten der Brownells MPO Zielfernrohre		
Modell:	3-18x50	5-25x56
Länge (in mm):	356	400
Gewicht (in Gramm):	936	1049
Mittelrohrdurchmesser (in mm):	34	34
Länge Okular (in mm):	91 ^{*1}	95 ^{*1}
Außendurchmesser Okular (in mm):	43 ^{*1}	46 ^{*1}
Außendurchmesser Objektiv (in mm):	57 ^{*1}	63,5 ^{*1}
Vergrößerung:	3-18x	5-25x
Objektivdurchmesser (in mm):	50	56
Sehfeld (100 Meter):	11,85-2,10 Meter	7,42-1,47 Meter
Austrittspupille:	8,5-3,0 ^{*1}	10-2,2 ^{*1}
Dioptrien-Verstellbereich:	Keine Angabe	Keine Angabe
Augenabstand (in mm):	86	95
Parallaxenausgleich:	23-∞ Meter	32-∞ Meter
Verstellung pro Klick (100 Meter):	1 cm / 0,1 Mil	1 cm / 0,1 Mil
Verstellbereich Höhe (100 Meter):	400 cm	200 cm
Verstellbereich Breite (100 Meter):	350 cm	200 cm
Absehen:	N-OMR	N-OMR
Absehenbeleuchtung:	ja	ja
Batterie:	CR 2032	CR 2032
Absehen Bildebene:	1	1
Zubehör:	Schutzkappen, Sonnenblende	Schutzkappen, Sonnenblende
Preis:	999 Euro	999 Euro

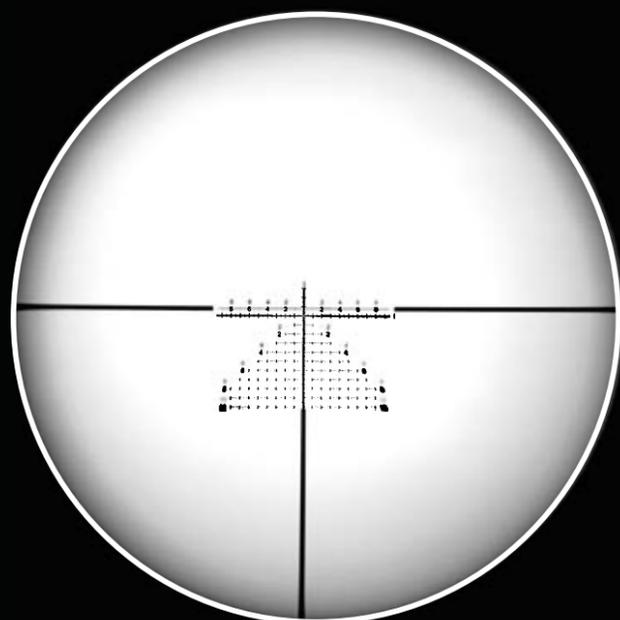
(Herstellerangaben; *1: keine Angabe des Herstellers, eigene Messung.)



Nullen der Seiteneinstellung, bewährte Technik, aber die kleine Schraube muss dazu gelöst werden. Man kann nicht einfach durch Anheben der Drehscheibe die Einstellung nullen.



Das N-OMR-Absehen bei 25facher Vergrößerung. Die senkrechte Linie endet rund 30 mm oberhalb des Mittelpunkts. Durch die Strichplatte ist deutlich zu sehen, dass das Sehfeld bei dieser Vergrößerung zirka 145 cm (100 Meter) beträgt.



Bei 5facher Vergrößerung erscheinen die drei Balken im Bild und man nimmt die doppelten Linien als eine Linie wahr. So kann das Absehen auch bei dieser Vergrößerung verwendet werden.



Die Zoom- und Okulareinstellung sind griffig und gut justierbar. Nach Abnehmen der Schutzkappe kann die seitliche Korrektur vorgenommen werden.

Drei Madenschrauben müssen am Höhenjustierturm zum Nullen gelöst werden. Die Innenseite des Turms zeigt die Klinke, die sich durch den Gehäusestift dreht. Nach einer vollen **360-Grad-Drehung** wird die Klinke zur Sperre, wodurch der Turm gegen den Gehäusestift läuft.

caliber-Kontakt

Brownells Deutschland GmbH, Lahnstraße 1, 24539 Neumünster
Telefon: +49-(0)4321-5562358, Fax: +49-(0)4321-5562361
www.brownells-deutschland.de, info@brownells-deutschland.de

nien bestehende Raster der Scheibe war gut sichtbar. Das macht die teurere Konkurrenz kaum besser!

caliber-Fazit

Die Brownells MPO Zielfernrohre hinterließen im Test einen ebenso robusten wie leistungsstarken Eindruck, wobei uns das 5-25x56 insgesamt besser gefiel

als das 3-18x50. Die mattschwarzen Optiken mit 34-mm-Tubus, beleuchtetem Absehen und Parallaxenausgleich werden mit Sonnenblende und Schutzkappen für Objektiv und Okular ausgeliefert. Zwar ist die Bedienung des Parallaxenausgleichs des 5-25x56 sehr schwer, aber wer damit leben kann, erhält ein Zielfernrohr mit einem sehr scharfen Bild und einem praxisnah gestalteten Absehen. Wer nicht

gewillt ist, viele tausend Euro für Zielfernrohre der renommierten Hersteller aus dem deutschsprachigen Raum auszugeben, der sollte sich ein Brownells Match Precision Optic 5-25x56 einmal näher anschauen. Das Preis-/Leistungsverhältnis dieses Zielfernrohres ist wirklich ausgezeichnet.

Text und Fotos: John Gerards



Das MPO 3-18x50 offeriert bei 3facher Vergrößerung ein Sehfeld von knapp 12 Meter auf 100 Meter.



Die maximale Vergrößerung des 5-25x56 auf 100 Meter Entfernung. Die Auflösung ist sehr gut, denn das Raster, das aus 0,2 mm Linien besteht, ist gut erkennbar.